

**Die Approbationierung im Kriege.****Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Der tägliche Fleischmarkt wies gestern schon in den frühen Morgenstunden einen lebhaften Verkehr auf. Neben Rind-, Kalb- und Schweinefleischsorten waren besonders Fettstoffe stark begehrt. Vorrätig waren 1200 Kilogramm Rindenspeck, 1000 Kilogramm Ceresfett von der Gemeinde Wien und 150 Kilogramm Margarine. Im Laufe des Vormittags steigerte sich die Fettstoffnachfrage derart, daß mit der vorhandenen Fettmenge von 2350 Kilogramm bei Abgabe von einem halben oder einem ganzen Kilogramm der Bedarf gerade noch gedeckt werden konnte. Den größten Zuspruch hatte das bedeutend billigere, von der Gemeinde Wien abgegebene Pflanzenfett.

Mittels Bahn langten gestern 41.4 Tonnen Inlandsfleisch und per Mähse 19 Tonnen Rind- und 10 Tonnen Schweinefleisch in der Großmarkthalle ein. Im Großhandel wurden vorderes Rindfleisch um 7 K. 60 S., hinteres um 8 K. 80 S., Kälber um 4 K. 90 S. bis 5 K. 10 S. und Schweine um 8 K. pro Kilogramm verkauft. Die Angebote an Geflügel und Fischen entsprachen vollkommen dem Bedarf.

Auch nach Grünwaren und Kartoffeln herrschte eine sehr lebhafte Nachfrage. Zugeführt wurden 97,100 Kilogramm verschiedene Grünwaren, 175,100 Kilogramm städtische und 2000 Kilogramm holländische Kartoffeln. In den Preisen trat nur eine Ermäßigung bei Hauptessalat um 50 S. pro 30 Stück, beziehungsweise um 1 S. pro 1 Stück ein. Sonst war die Preislage unverändert. Auslandsbutter, besonders gefalzene, genigte der Nachfrage, Inlandsbutter wurde jedoch nur in geringfügigen Mengen angeboten. Der Verkehr in Eiern, von welchen 201,660 Stück auf den Markt kamen, war im allgemeinen ruhig.

Der gestrige Jung- und Stechviehmarkt war mit 229 lebenden und 2101 ausgeweideten Kälbern, 1831 ausgeweideten Schweinen, 316 ausgeweideten Lämmern und 99 ausgeweideten Schafen besetzt.

Gegen die Vorwoche war das Angebot um 200 Kälber geringer, dagegen um 300 ausgeweidete Schweine stärker. Gemäß den höheren Preisen in der Provinz wurden bei der Preisbesprechung die Preise für Kälber besser und mittlerer Qualität um 10 S. erhöht, für jene minderer Qualität unverändert gelassen. Weidner-Fettschweine wurden um 10 S. pro Kilogramm teurer angelegt. Der Preis für Fleischschweine blieb unverändert. Die vereinbarten Preise stellten sich wie folgt, pro Kilogramm: für lebende Kälber 320 bis 420 S., für ausgeweidete Kälber, Primarware, 500 S., Sekundarware 460 S. und Tertiärware 400 S., ausgeweidete Fleischschweine bis 800 S., ausgeweidete Fettschweine 840 S., ausgeweidete Lämmer bis 640 S., ausgeweidete

Schafe im Fell bis 500 S., ohne Fell 660 S. Der Geschäftsverkehr wickelte sich auf dem Jungviehmarkt sehr lebhaft ab.

Auf dem Rindermarkt wurden 254 Rinder aufgetrieben, auf dem Vorsteviehmarkt 712 Fleisch- und 84 Fettschweine. Die Preise waren die gleichen wie an den beiden Hauptmarkttagen dieser Woche.

Die Milchzufuhren haben derart zugenommen, daß der Winderverbrauch, welcher schon über 30 Prozent gestiegen war, nunmehr bloß 22 Prozent beträgt.